

Kurznachrichten

Gewerkschaftsbündnis gegen Zwangsarbeit und Menschenhandel



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dies ist ein Nachrichtenblatt des Gewerkschaftsbündnisses gegen Zwangsarbeit und Menschenhandel. Es richtet sich an alle Interessierten und enthält Informationen über Gewerkschaftsaktivitäten zur weltweiten Bekämpfung von Zwangsarbeit und Menschenhandel. Angeführt wird das Bündnis vom Internationalen Gewerkschaftsbund, mit finanzieller Unterstützung des Sonderaktionsprogramms der Internationalen Arbeitsorganisation zur Bekämpfung von Zwangsarbeit. Das Bündnis setzt sich für menschenwürdige Arbeit für alle sowie speziell für eine geografische und institutionelle Verpflichtung und Zusammenarbeit zur Beseitigung von Zwangsarbeit und Menschenhandel – deren Antithese – ein.

IGB-Berichte für die WTO über Kernarbeitsnormen in:

[Brasilien](#) (Englisch)

[Fidschi](#) (Englisch)

[der Europäischen Union](#)

[Mosambik](#) (Englisch)

Die **IAO** hat vor kurzem das [Bulletin](#) Labour Education (Arbeitnehmerbildung) des IAO-Büros für Tätigkeiten für Arbeitnehmer (**ACTRAV**) veröffentlicht. Es handelt sich um eine Sonderausgabe über menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte, mit Informationen zu dem IAO-Übereinkommen, Hintergrundinformationen über Tätigkeiten in Privathaushalten und Interviews. Ferner geht es in diesem Bulletin um Kinderarbeit, Hausangestellte in Lateinamerika und Asien sowie ausländische Hausangestellte in Jordanien.

Haitianische Wanderarbeitskräfte, die in der **Dominikanischen Republik** im Baugewerbe arbeiten, gehören zu den am meisten ausgebeuteten Beschäftigten des Landes, und viele sehen in einer Gewerkschaftsmitgliedschaft den Schlüssel zu menschenwürdiger Arbeit, so ein [neuer Bericht](#), den die dominikanische Bauarbeitervereinigung **FENTICOMMC** mit Unterstützung des [Solidarity Center](#) produziert hat. Die Ergebnisse haben auch CNUS-Mitgliedsorganisationen verwendet, die Beschäftigte in anderen Branchen vertreten, und sie haben zu einem neuen Ansatz bei der Bekämpfung des Menschenhandels geführt.



International
Labour
Office

Kurznachrichten

Gewerkschaftsbündnis gegen Zwangsarbeit und Menschenhandel



Am 27. Februar 2009 hat der **armenische** Gewerkschaftsbund CTUA eine [Strategie](#) zum Thema Arbeitsmigration, Bekämpfung von Zwangsarbeit und Menschenhandel (*Labour migration, Combating Forced Labour and Human Trafficking*) (2009-2012) beschlossen, die darauf abzielt, die Aktivitäten des CTUA zu organisieren und zeitlich zu planen.

Mehr als 40 Gewerkschaftsführer/innen und Vertreter/innen von Organisationen, die solidarische Unterstützung gewähren, kamen vom 6. – 8. März 2009 in Indien zusammen, um verschiedene [Kinderarbeitsprojekte](#) der [BHI](#) zu evaluieren. Daran beteiligt waren u.a. [SASK](#) (Finnland), [FNV Bouw](#) (Niederlande), [CLC-CTC](#) (Kanada) sowie Gewerkschaften aus Indien und Nepal.

Das britische Innenministerium berät gegenwärtig über die Zukunft des Arbeitnehmerregistrierungssystems für Beschäftigte aus den A8-Ländern. Der britische Gewerkschaftsbund [TUC](#) hat in einem Schreiben an die Innenministerin die Abschaffung dieses Systems gefordert. Das Schreiben kann [hier](#) eingesehen werden.

G. Rajasekaran, der Generalsekretär des malaysischen Gewerkschaftsbundes [MTUC](#), hat in einer [Presseerklärung](#) Maßnahmen zur Beendigung der Ausbeutung ausländischer Arbeitskräfte gefordert. Am 19. März erklärte er: "Beamte des Innenministeriums arbeiten mit verschiedenen skrupellosen Vermittlern zusammen, um ausländischen Beschäftigten, vor allem aus Bangladesch, Arbeitsgenehmigungen für nicht vorhandene Arbeitsplätze in Malaysia auszustellen. Diese Vermittler von örtlichen Schwindelfirmen haben seit Mai 2007 schätzungsweise 5.000 Beschäftigte aus Bangladesch auf diese Weise legal ins Land geholt und sie dann in Malaysia ganz einfach ihrem Schicksal überlassen." Weitere Presseerklärungen zu diesem Thema finden sich [hier](#).

[IGB-Online](#) zu **Birma**: Bei einem historischen Kongress der Federation of Trade Unions of Burma ([FTUB](#)) wurde der Kampagne für Demokratie und Arbeitnehmerrechte Nachdruck verliehen. Der Kongress sagte ferner die Fortsetzung des Kampfes gegen den systematischen Rückgriff auf Zwangsarbeit seitens des Militärs zu, wobei es Beweise dafür gebe, dass das Regime bei Wiederaufbauprojekten nach dem verheerenden Wirbelsturm Nargis im Mai 2008 Zwangsarbeiter eingesetzt habe.

In einer [Presseerklärung](#) befürwortet der [EGB](#) nachdrücklich die vom Europäischen Parlament verabschiedete Entschließung sowie den Vorschlag, klare Regeln bezüglich der sozialen Verantwortung für alle Unternehmen in einer Lieferantenkette festzulegen. Dies könne nur durch die Einführung eines Instrumentes für die Gesamthaftung auf europäischer Ebene erreicht werden.

Kurznachrichten

Gewerkschaftsbündnis gegen Zwangsarbeit und Menschenhandel



Die [IUL](#) hat ein nützliches [Informationsblatt](#) über Hausangestellte verfasst, das einzelne Organisationen bei ihren Aktivitäten in diesem Bereich unterstützen soll. Die IAO plant bis 2011 die Verabschiedung einer internationalen Norm, in der die Rechte dieser Beschäftigten verankert sind. Die Hausangestellten beanspruchen für sich das Recht, als Beschäftigte angemessen behandelt zu werden, und ein IAO-Übereinkommen wäre ein wichtiger Schritt nach vorn.

Am 3. März hat die [ITBLAV](#) eine [Presseerklärung](#) zur Beendigung des Handels mit Arbeitskräften – ein wachsendes Problem in der arbeitskostenbewussten globalen Bekleidungs- und Schuhindustrie – veröffentlicht. Dies wäre kein solches Problem, so die internationale Gewerkschaftsorganisation dieser Branche, wenn der Markt dafür nicht vorhanden wäre, wenn die Unternehmen Zwangsarbeit ganz einfach verbieten würden, allen voran die große Markenproduzenten.

In **Paraguay** hat das Justiz- und Arbeitsministerium eine neue Kommission eingesetzt, die für die Achtung grundlegender Rechte bei der Arbeit sorgen soll und für die Beendigung der vor allem unter den indigenen Bevölkerungsgruppen in ländlichen Gegenden, wie dem Chaco, zunehmenden Zwangsarbeit zuständig ist. Die Einsetzung dieser Kommission geht auf die langjährige scharfe Kritik der Internationalen Arbeitsorganisation ([IAO](#)) zurück. (Quelle: [ABC Digital-Artikel](#)).

Das Instituto Andino de Estudios Sociales [INANDES-CSTA](#) hat mit Unterstützung der belgischen Gewerkschaft [CSC-ACV](#), einen [Bericht](#) über die Situation von Wanderarbeitskräften in der **Andenregion** veröffentlicht: "Un análisis a la migración laboral entre los países de la CAN incluido Venezuela".

Eine neue [Untersuchung](#) der [IOM](#) und der Katholischen Universität von **Peru** befasst sich mit Menschenhandel zum Zwecke der Ausbeutung von Arbeitskräften bei illegalen Rodungsarbeiten und in den Goldminen in der Region Madre de Dios. Peru ist sowohl Transit- als auch Bestimmungsland für den Menschenhandel, hauptsächlich mit Frauen zum Zwecke der sexuellen Ausbeutung, aber auch mit Kindern und Männern, die im Bergbau, bei Abholzungsarbeiten und in der Landwirtschaft arbeiten müssen.

Eine engagierte Schulleiterin und ihre Schule stehen im Mittelpunkt eines Programms des [Solidarity Center](#), das darauf abzielt, Kindern, die in der **Demokratischen Republik Kongo** im Bergbau gearbeitet haben, einen Schulbesuch zu ermöglichen und ihren Lehrern dabei zu helfen, einen existenzsichernden Lohn zu erhalten (vollständiger [Artikel](#)).

Kurznachrichten

Gewerkschaftsbündnis gegen Zwangsarbeit und Menschenhandel



Am 27. April 2009 hat die für die Bekämpfung des Menschenhandels zuständige Sonderbeauftragte der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ([OSZE](#)), Eva Biaudet, in Wien die einzelnen Länder dazu aufgerufen, auf nationaler Ebene mehr zu tun, um etwas gegen die häufig sklavenähnlichen Bedingungen der Landarbeiter/innen zu unternehmen ([Presseerklärung](#)).

Die [IAO](#) hat eine Materialsammlung zur Bekämpfung der Ausbeutung von und des Handels mit Kindern veröffentlicht ("Combating trafficking in children for labour exploitation: A resource kit for policy-makers and practitioners"), in die die mehr als zehnjährige Arbeit des Internationalen Programms der IAO zur Beseitigung der Kinderarbeit (IPEC) und seiner Partner eingeflossen ist und mit derjenigen, die politische Strategien und Programme zur Bekämpfung des Kinderhandels ausarbeiten und umsetzen, die Erfahrungen und Kenntnisse des Programms zugänglich gemacht werden. Die Materialsammlung kann [hier](#) heruntergeladen werden (auf Englisch).

Der Verwaltungsrat der [IAO](#) hat am 25. März 2009 einen [Bericht](#) des Ausschusses für Vereinigungsfreiheit verabschiedet, in dem das Recht der Wanderarbeitskräfte in **Korea**, ungeachtet ihrer Rechtsstellung, auf die Gründung von und den Beitritt zu Gewerkschaften bestätigt und die Einstellung von Maßnahmen wie bewussten Verhaftungen und Deportationen zur Behinderung gewerkschaftlicher Aktivitäten gefordert wird. Dieser Bericht geht auf eine Klage des Internationalen Gewerkschaftsbundes ([IGB](#)) und des koreanischen Gewerkschaftsbundes Korean Confederation of Trade Unions ([KCTU](#)) im Zusammenhang mit der Wanderarbeitergewerkschaft zurück und stellt einen bedeutenden Sieg für Wanderarbeitskräfte dar, die sich gewerkschaftlich organisieren wollen, nicht nur in Korea, sondern überall auf der Welt. In dem Bericht wird das Vereinigungsrecht von Wanderarbeitskräften ohne Papiere von der in dieser Frage maßgeblichen internationalen Organisation uneingeschränkt bestätigt. (Quelle: [IUL](#) / [Presseberichte](#) und Wanderarbeitergewerkschaft von Seoul-Gyeonggi-Incheon)

Die (mit der Katholischen Kirche verbundene) Comissão Pastoral da Terra ([CPT](#)) gibt in ihrem Jahresbericht über Gewalt auf dem Land an, dass mehr als 5.266 Beschäftigte, die in **Brasilien** in landwirtschaftlichen Großbetrieben unter sklavenähnlichen Bedingungen arbeiten mussten, während des Jahres 2008 von der Arbeitsaufsicht befreit wurden. Die CPT berichtet ferner, dass, wie schon 2007, 28 Menschen während des Jahres 2008 bei Agrarkonflikten ums Leben kamen.

Am 1. April 2009 führte die Polizei in **Belgien** eine Razzia in einem Betrieb durch, der im Rahmen eines Gutscheinsystems für Dienstleistungen etwa 450 Arbeitskräfte ohne Papiere eingestellt hatte, hauptsächlich aus **Brasilien** und **Ecuador**. Den Beschäftigten, die in Privathaushalten Putzarbeiten verrichteten, wurde von dem

Kurznachrichten

Gewerkschaftsbündnis gegen Zwangsarbeit und Menschenhandel



evangelischen Pastor, der sie eingestellt hatte, gesagt, dass ihre Aussicht auf eine Legalisierung ihrer Situation besser wäre, wenn sie sich bei diesem Betrieb anmelden würden. Allerdings stehen diese Beschäftigten trotzdem weiterhin ohne Papiere da, und viele haben auch ihre letzten Löhne noch nicht erhalten. Die Organisationen [OR.C.A.](#), CIRE und Abraço und die Gewerkschaften [CSC-ACV](#) und [FGTB](#) haben in einer gemeinsamen Presseerklärung darauf hingewiesen, dass diese Beschäftigten Opfer der anhaltenden Ungewissheit bezüglich der belgischen Regularisierungsregelungen seien und gefordert, hier rasch Abhilfe zu schaffen. Weitere Informationen finden sich bei [Socialeconomie.be](#) (auf Niederländisch), in einem [Artikel](#) (auf Französisch) und einer [Broschüre](#) (auf Portugiesisch) von Abraço asbl und bei der Gewerkschaft [CSC](#) (auf Niederländisch).

Im März 2009 hat die deutsche Dienstleistungsgewerkschaft [ver.di](#) eine Beratungsstelle für undokumentierte Arbeit in Berlin eingerichtet, die zweimal pro Monat geöffnet ist. Die Beschäftigten ohne Papiere und diejenigen, die sich für sie einsetzen, bemühen sich bereits seit Jahren um eine gewerkschaftliche Anerkennung. Nach Hamburg ist dies die zweite derartige Beratungsstelle, die innerhalb eines Jahres eingerichtet wurde, und Arbeitskräfte ohne Papiere können künftig Mitglied bei ver.di werden. Weitere Informationen finden sich in diesem [Faltblatt](#). (Quelle: [PICUM](#) Newsletter)

Am 12. Februar 2009 hat das Büro der UN für Drogen- und Verbrechensbekämpfung ([UNODC](#)) seinen [Global Report on Trafficking in Persons](#) veröffentlicht, einen sehr detaillierten Bericht über **Menschenhandel**, der sich auf in 155 Ländern gesammelte Daten stützt und erstmals das globale Ausmaß des Menschenhandels und die zu dessen Bekämpfung ergriffenen Maßnahmen untersucht. Dem Bericht zufolge dient die am meisten verbreitete Form des Menschenhandels der **sexuellen Ausbeutung** (79%) und deren Opfer sind größtenteils **Frauen** und Mädchen.

Vor dem Hintergrund des Wahljahres 2009 in **Deutschland** haben der Interkulturelle Rat, PRO ASYL und der Deutsche Gewerkschaftsbund ([DGB](#)) ein [gemeinsames Positionspapier](#) zur **Migrationspolitik** veröffentlicht, das sich an die politischen Parteien in Deutschland richtet und in dem u.a. eine Perspektive für Migranten ohne Aufenthaltspapiere und grundlegende soziale Rechte, unabhängig vom Aufenthaltsstatus, gefordert werden. (Quelle: [PICUM](#) Newsletter)

Am 12. Mai wird ein neuer [Gesamtbericht](#) der [IAO](#) über Zwangsarbeit veröffentlicht, in dem es u.a. heißt, dass den Opfern von Zwangsarbeit Schätzungen zufolge jedes Jahr Löhne in Höhe von 20 Milliarden US-Dollar nicht ausgezahlt werden. Zusammen mit anderen Ergebnissen ist dies ein überzeugendes wirtschaftliches Argument für die Intensivierung der weltweiten Maßnahmen gegen Zwangsarbeit.

Kurznachrichten

Gewerkschaftsbündnis gegen Zwangsarbeit und Menschenhandel



Veranstaltungen:

- **27. Mai 2009:** Anti-Slavery-Preisverleihung 2009 (ausgezeichnet wird SOS Esclaves), Sofia, Bulgarien – Alle willkommen, jedoch wird um Anmeldung bei Gemma Wolfes gebeten: g.wolfes@antislavery.org oder +44 (0)020 7501 8936
- **23. April 2009:** Der MTUC organisiert eine Nationale Konsultationssitzung über die IAO-Agenda für menschenwürdige Arbeit für Hausangestellte, Malaysia.

Nützliche Informationen:

- [Presseerklärung](#) von [UNNews](#) über die Feierlichkeiten in New York zum Gedenken an die Opfer des afrikanischen Sklavenhandels. "Break the Silence, Beat the Drum" (Das Schweigen brechen, die Trommeln schlagen) brachte Künstler aus Brasilien, Kamerun, der Elfenbeinküste, der Karibik und der USA sowie Studenten, Diplomaten und UN-Vertreter zusammen, um eine Reihe von Veranstaltungen in Verbindung mit dem **Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer der Sklaverei und des transatlantischen Sklavenhandels** einzuleiten.
- [Dominikanische Verfassung verbietet Menschenhandel](#): Am 20. April wurde die Verfassung der **Dominikanischen Republik** geändert, um Menschenhandel in all seinen Formen zu verbieten. Das entsprechende Gesetz wurde in der 201 Mitglieder zählenden Verfassungsgebenden Versammlung mit 180 Stimmen verabschiedet ([Presseberichte](#)).

Falls Ihr andere kennt, die Interesse an diesem Nachrichtenblatt haben, schickt es bitte an sie weiter und schlägt vor, dass sie es abonnieren. E-Mail an lyris@forum.ituc-csi.org genügt. Erwähnt bitte im Text "subscribe forcedlabour" oder schickt eine E-Mail an forcedlabour@ituc-csi.org.

Bitte schickt uns eventuell relevante Informationen für die nächste Ausgabe ein.

Falls Ihr weitere Informationen benötigt, wendet Euch bitte an forcedlabour@ituc-csi.org

Internetseite: www.ituc-csi.org/forcedlabour



International
Labour
Office